

Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2010/2011

Partnerhochschule: INSA Lyon

Stadt, Land: Lyon, Frankreich

Fakultät (KIT): Maschinenbau (Energie- und Umwelttechnik)

Aufenthaltsdauer: 16.08.2010 – 30.06.2011

Für den Aufenthalt nützliche Links: <http://www.insa-lyon.fr/fr/etudiant/pourquoi-choisir-linsa-de-lyon>

Belegte Kurse: 5. Jahr am Département Génie Energétique et Environnement (GEN), sowie Studienarbeit

Vorbereitung/Bewegründe

Nach Erreichen des Vordiploms kam bei mir der Wunsch auf einen Austausch zu machen. Ich habe mich darauf hin umfassend erkundigt und habe das ERASMUS Programm gefunden. Aufgrund der unkomplizierten Bewerbung und der guten Organisation habe ich beschlossen in meinem 7. und 8. Semester daran teilzunehmen. Nun gibt es eine große Auswahl an Hochschulen mit denen man einen Austausch machen kann. Zunächst ist meine Wahl auf Frankreich gefallen, da ich in der Schule 5 Jahre lang Französisch gelernt habe und meine Sprachkenntnisse auffrischen bzw. erweitern wollte. Ich habe mich für die INSA Lyon entschieden, da es mit dem KIT das Doppeldiplomprogramm gibt und ich daher wusste das die Hochschule einen guten Ruf hat. Ziel war es für ein Jahr an die INSA zu gehen, um im ersten Semester Kurse zu hören und im 2. Semester dann meine Studienarbeit dort zu schreiben. Zuerst habe ich die Kurse von der INSA – Homepage gewählt, die auch zu meiner Vertiefungsrichtung Energie- und Umwelttechnik passen. Es gibt noch ein zusätzliches

Formular von der INSA, was man ausfüllen muss bevor es losgeht. Hier habe ich mich auch für den Sommerkurs (école d'été) angemeldet.

Studium an der INSA

Zunächst ging es los mit dem 3 wöchigen Sommersprachkurs Mitte August. Hier wird noch einmal das Französisch aufgefrischt und noch viel wichtiger, man lernt sehr viele neue Leute kennen und speziell auch die Freunde mit denen man das ganze Jahr über unterwegs ist. Man hat 5 Stunden pro Tag Sprachkurs bis nachmittags, danach trifft man sich noch zu geleiteten Aktivitäten oder man trifft sich einfach so. Also wenn ihr es irgendwie einrichten könnt, dann belegt diesen Kurs.

Danach geht der Ernst des Studiums los. Ich habe mein Learning Agreement noch einmal überarbeiten müssen, da es an der INSA geschickter ist alle Kurse von einem Département zu wählen. Also macht euch keinen Kopf falls euer Learning Agreement noch nicht vollständig ausgeklügelt ist vor der Abreise, ihr werdet es sowieso verändern. Ich persönlich habe mich für Kurse aus dem 5. Jahr vom Département Génie Énergétique et Environnement (GEN) entschieden wie zum Beispiel: erneuerbare Energien, nukleare Energie... Mein Ziel war es ein Wahlfach mir anrechnen zu lassen und später meine Studienarbeit zu schreiben. Die Themen der Studienarbeit sind auch schon im 1. Semester zu wählen, wobei das von Département zu Département variiert. Ich habe meine Studienarbeit allerdings auch am GEN gemacht. Die Betreuung der Arbeit ist sehr gut. Ein zusätzliches Plus ist das Abgabedatum welches fix ist. Allerdings ist es die Abschlussarbeit der Franzosen und somit teilweise anspruchsvoll. Ich habe mich nach Erhalt meines Themas um die Co-Betreuung am KIT gekümmert, was durchaus etwas schwer war. Aber hier gilt einfach nicht aufgeben! Ich habe meine Studienarbeit mit Erfolg in Frankreich abgeschlossen und werde sie nun in Karlsruhe präsentieren.

Unterkunft

In der Sommerschule wird man in einem Zimmer mit 2 Betten untergebracht. Alle Zimmer der INSA sind auf dem Campus. Ich habe mit einem Doppeldiplomer vom KIT zusammen gewohnt. Das ist für den Anfang echt gut, da man so immer jemanden zu reden hat. Später bin ich in eine zweier WG gezogen mit getrennten Zimmern, was für mich die beste Wohnform an der INSA ist. Ich habe mich super mit meinem brasilianischen Mitbewohner verstanden, was das zusammenwohnen natürlich erleichtert hat. Die Zimmer sind etwas klein, aber man macht sowieso nichts anderes als schlafen darin. Später bin ich dann in eine richtige WG in der Altstadt (Vieux Lyon) gezogen. Das war von der Atmosphäre nicht zu vergleichen mit dem Zimmer an der INSA. Wer am französischen Leben teil haben möchte, sollte sich definitiv gleich am Anfang um eine WG in der Stadt bemühen. Die Miete war etwas teurer, aber dank dem staatlichen Wohngeldzuschuss (CAF), der jedem Studenten zusteht, war auch dies bezahlbar.

Freizeit

Lyon ist eine sehr schöne Stadt, es gibt viel zu entdecken. Alles ist sehr gut mit der Tram oder der Metro zu erreichen. Außerdem gibt es öffentliche Fahrräder (VéloV), die man an Station ausleihen kann. Ich habe mir zu Semesterbeginn gleich VéloV Jahreskarte gekauft, was sich echt gelohnt hat. Im Sommer hab ich nur die Räder genutzt an Stelle der Metro.

Auch zum Weggehen bietet Lyon einiges. An der Rhône sind Partyboote, die sich gut zum Feiern eignen, hier zu erwähnen wäre das Ayersboat. Zunächst war ich etwas schockiert, dass die Bars schon um 1 Uhr zu machen und der Eintritt für die Discos etwas überteuert ist. Aber es gibt dennoch auch Discos, die entweder freitags oder samstags um sonst sind (La Voile, KGB, Loft). Jeden Donnerstag ist in einer Disco ERASMUS Party. Zu dem kann man an der INSA auch ein Bier trinken gehen in der INSA-Bar Kfet.

Abgesehen vom Weggehen gibt es eine Menge anderer Freizeittätigkeiten. Die INSA bieten einen sehr großes Sportprogramm mit ausgefallenen Sportarten. Ich selbst habe ein Semester Boxe française und Klettern gemacht.

Lyon ist außerdem ein toller Ausgangspunkt für Kurztrips über das Wochenende. Die Alpen sind nicht weit, man ist schnell unten am Mittelmeer und auch Paris ist nur einen Katzensprung entfernt mit dem TGV (2 Stunden Fahrtzeit).

Fazit

Alles in allem ein gelungenes Jahr an der INSA. Ich habe meine akademischen Ziele erreicht, besonders meine Studienarbeit. Außerdem habe ich viele neue und sehr gute Freunde aus allen Ländern kennengelernt. Ich habe mein Französisch stark verbessert. Der Spaßfaktor ist auch nicht zu kurz gekommen... Ich kann es nur jedem empfehlen, sich auch für einen Austausch zu entscheiden.